

kennen zu lernen. Nach deren Rückkehr beauftragte man zehn Männer, die Decemviren, neue Gesetze auszuarbeiten, die auf zehn Tafeln eingegraben wurden, zu denen im folgenden Jahre noch zwei hinzukamen. Dieses „Zwölftafelgesetz“ war ein wichtiger Schritt zur Gleichberechtigung der Plebejer mit den Patriziern und bildete die Grundlage des so berühmten römischen Rechts.

6) Furius Kamillus.

a. Bejis Fall. Nachdem die Römer die meisten der umwohnenden Völkerschaften besiegt hatten, begannen sie mit der mächtigen und stark befestigten Stadt Beji in Etrurien einen Krieg, der zehn Jahre dauerte; sie belagerten die Stadt nicht ohne Unterbrechung, sondern begnügten sich oft damit, derselben die Zufuhr abzuschneiden. Als sie aber im zehnten Jahre zu einer förmlichen Belagerung schritten, erlitten sie eine schwere Niederlage und befürchteten einen Angriff auf Rom. In dieser Noth ernannten sie den Furius Kamillus zum Diktator. (Dies war in Rom der höchste Beamte, der zur Zeit großer Bedrängnis auf sechs Monate ernannt wurde, um den Staat aus gefährlicher Lage zu retten. Er hatte unumschränkte Macht und war unverantwortlich.) Ein unterirdischer Gang, an welchem Tag und Nacht gearbeitet wurde, sollte in das Innere der Burg Bejis führen. Als derselbe vollendet war, hielt Kamillus den Fall Bejis für so gewiß, daß er schon vor dem Sturme den Senat befragen ließ, wie mit der wesentlichen Beute verfahren werden solle. Dieser erlaubte jung und alt, an der Beute theilzunehmen, und viele Römer strömten deshalb ins Lager. Durch den unterirdischen Gang drang Kamillus mit seinen Scharen in die Stadt, und bald waren sie Herren derselben. Die Beute war so unermeslich, daß Kamillus mit emporgehobenen Händen sagte: „Götter, wenn euch dieses Glück übergroß erscheint, so laßt es das römische Volk mit einem möglichst kleinen Unfall büßen.“ Kamillus hielt in Rom einen prächtigen Triumphzug.

Auch Falerii, die Bundesgenossin Bejis, brachte Kamillus in der Römer Hände, nicht durch Gewalt, sondern durch seinen hochherzigen Sinn. Er belagerte, wie erzählt wird, die auf steilem Felsen gelegene Stadt vergebens. Da erschien eines Tages ein Lehrer der Stadt Falerii vor ihm, begleitet von seinen Schülern, die den vornehmsten Familien angehörten. „Ich habe,“ sagte der Lehrer, „Falerii in deine Hände gespielt, da du diese Kinder als Geiseln behalten kannst.“ Aber Kamillus ließ dem treulosen Menschen die Hände auf den Rücken binden, ihn dann vor den Kindern mit Ruten peitschen und in die Stadt zurüdtreiben. Nach dieser edlen That des Kamillus baten die Falisker um Frieden, den sie erhielten.

b. Die Gallier in Rom. Kamillus aber fiel bei dem Volk in Ungnade; ein Tribun klagte ihn der Unterschlagung wesentlicher Beute an. Er ging in die Verbannung, flehte aber zu den Göttern, eine Zeit kommen zu lassen, in der die Römer seiner bedürften. Sein Wunsch ging bald in Erfüllung; denn nach einigen Jahren drangen gallische Völkerschaften aus Oberitalien in Etrurien ein und belagerten Clusium. Die Clusiner suchten Hilfe bei den Römern,